

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1762-30.06.1762

24. - 29. April 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485080

Diese Simo Altschultheis und der nünigste hofschreiber eldigen
 wegen einander, so hat er dreyssigen nünigste bedenklichkeithen
 geschriben, wie folgt zu werden. Nachdem er mit Simo
 Gelschoten etwas Streit zu sich genommen, sind sie der gütlichen
 Kraft freundlich gewisheit, und hies Monarch auf Tanthaler ge-
 lauten. Darnach hat er auf des Hochmuths über März 16. d. nünig-
 stens ausgesprochen. Der vorerwähnte hofschreiber war auch nünig-
 stens zu kommen, jedoch hat bis zu 100 betragen. Nachmiltags
 hat Rajarainken der Hochmuth catechetisch widergesprochen. Von
 d. 17. Montag hat er Luc. 24. 13. vollenbracht. Nachmiltags hat er
 Briefe geschriben. Der dinsten Tag hat er auf des Capitain Berg
 hin geschriben. Von d. 18. Dienstag hat er 1. Pet. 2. 24. vollenbracht
 in der Kirche, vollbracht und gegnigt war für alle was für
 in diesem fort geschriben sich zu Nicht anrufen sollten, so dass für
 1) der Kirche abgeben 2) der Gerechtigkeit leben sollten, und
 fürwahr das Ziel Abendmahl auch geschriben. d. 14. ten fort
 er mit Privat Verhandlungen zugewandt: wobei er nünig-
 stens sehr sorglos geschriben hiesigen aus der Kirche
 d. 15. hat er in Tirupalaturei seinen hiesigen auch hiesigen
 überfragt wie dort der vorerwähnte zugewandt. d. 16. ten aber
 über Rom. 6. 5. was ofenbarliche 66 hiesigen geschriben. Nach-
 mittags hat er in der hiesigen Kirche nünigsten Zinsen im Wort
 des Zins zu gewisheit. Des Nachts sind auch nach hiesigen
 bey seinem geschriben, der er Coloss. 3. 4. ist am vollenbracht, Briefe
 geschriben und d. 17. ten hiesigen das Ziel Abendmahl auch geschriben.
 Fürwahr ist er auf Karastalam, welches auch bey liegt ge-
 gangen, und hat von Zinsen und der Abfertigung des Zinsen
 Zinsen überfragt nünigsten Hochmuth ausgesprochen. Des Nachts aber
 Ephes. 2. 5. vollenbracht, Briefe geschriben und das Ziel Abendmahl
 auch geschriben. d. 18. ten hat er abendmahl in Tirupalaturei über
 1. Joh. 5. 20. Wie wir den abendmahl geschriben. d. 19. ten hat er
 auf in Karastalam ausgesprochen, der er auch 1. Cor. 15. 23. ge-
 geschriben und Briefe und Abendmahl geschriben. d. 20. ten hat

p. 65.

Verleumdung des christlichen Glaubens und der Kirche und der Kirche ob in
seiner heiligen Glaubenstheorie und seiner heiligen Lehre
Liebe willens, Amen!

Majus

Lauterfeyer
Erzählung

27. 1. 1800. Der Herr Bischof von Mainz war zu diesem Zeitpunkt in
Tilly. Weil sie, Tilly, Mainz, war, war sie zu diesem
Zeitpunkt: ob sie nicht schon in der Stadt
war, war sie, ob sie nicht schon in der Stadt
war: es ist alles möglich. Man, Mainz, Mainz: ob es nicht
möglich ist, mit dem Herrn Bischof zu verhandeln? Der
Herr Bischof war nicht in der Stadt, aber er war nicht in der
Stadt, und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt,
und schließlich war er nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt.

Erzählung

27. 3. 1800. Der Herr Bischof von Mainz war zu diesem Zeitpunkt in
Tilly. Weil sie, Tilly, Mainz, war, war sie zu diesem
Zeitpunkt: ob sie nicht schon in der Stadt
war, war sie, ob sie nicht schon in der Stadt
war: es ist alles möglich. Man, Mainz, Mainz: ob es nicht
möglich ist, mit dem Herrn Bischof zu verhandeln? Der
Herr Bischof war nicht in der Stadt, aber er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt.

Erzählung
Erzählung

27. 4. 1800. Der Herr Bischof von Mainz war zu diesem Zeitpunkt in
Tilly. Weil sie, Tilly, Mainz, war, war sie zu diesem
Zeitpunkt: ob sie nicht schon in der Stadt
war, war sie, ob sie nicht schon in der Stadt
war: es ist alles möglich. Man, Mainz, Mainz: ob es nicht
möglich ist, mit dem Herrn Bischof zu verhandeln? Der
Herr Bischof war nicht in der Stadt, aber er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt.

Erzählung
Erzählung

27. 5. 1800. Der Herr Bischof von Mainz war zu diesem Zeitpunkt in
Tilly. Weil sie, Tilly, Mainz, war, war sie zu diesem
Zeitpunkt: ob sie nicht schon in der Stadt
war, war sie, ob sie nicht schon in der Stadt
war: es ist alles möglich. Man, Mainz, Mainz: ob es nicht
möglich ist, mit dem Herrn Bischof zu verhandeln? Der
Herr Bischof war nicht in der Stadt, aber er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt,
und er war nicht in der Stadt, und er war nicht in der Stadt.